

Medienmitteilung

«Bank Cler Swiss Income Monitor»: Einkommen der Schweizer Haushalte steigt, Corona verschärft Einkommensungleichheit

BAK Economics, 29.01.2021 (Basel/Zürich/Lugano) – Der Bank Cler Swiss Income Monitor schafft mehr Transparenz bei der Entwicklung und Verteilung von Löhnen und Einkommen in der Schweiz. Sind die Einkommen von 2007 bis 2017 gestiegen? Wie sehen die regionalen Unterschiede aus? Wie viele Vermögensmillionäre gibt es in der Schweiz? Was sind mögliche Konsequenzen der Corona-Pandemie? Für 2020/2021 ist bereits klar: Die Krise wird sich negativ auf die Einkommensverteilung auswirken.

Die wichtigsten Ergebnisse des Bank Cler Swiss Income Monitor auf einen Blick:

- Datengrundlage ist das Reineinkommen pro Schweizer Haushalt auf kantonalen Ebene für die Jahre 2007 bis 2017 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung.
- Die Einkommen sind in der Schweiz von 2007-2017 im Durchschnitt um CHF 3'500 gestiegen.
- Der durchschnittliche Schweizer Haushalt verdient 8.6% mehr.
- Der Kanton Zug (107 000 CHF) hat das höchste Durchschnittseinkommen.
- Der Kanton Jura (53 100 CHF) und der Kanton Wallis (50 600 CHF) haben die tiefsten Einkommen.
- Die Anzahl der Vermögensmillionäre stieg zwischen 2007 und 2017 um beachtliche 52% auf mehr als 330'000 Personen an.
- Insgesamt wurde die Ungleichheit der Einkommensverteilung leicht stärker.

Die Informationen von 2017 sind die aktuellsten Daten, die von der Eidgenössischen Steuerverwaltung derzeit zur Verfügung stehen. Grundlage der Analyse bildet das Reineinkommen des gesamten Haushalts, d.h. bei Doppelverdienern ist das Haushaltseinkommen somit das gemeinsam verdiente Geld.

In der Schweiz sind die Einkommen zwischen 2007 und 2017 zwar spürbar gestiegen. Dies gilt sowohl für das Durchschnittseinkommen (8.6%) wie auch für das Medianeinkommen (7.1%). Doch insgesamt wurde die Ungleichheit der Einkommensverteilung leicht stärker und somit die Schere zwischen Arm und Reich etwas grösser. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft sind atypisch für eine Krise und tangieren fast alle Lebensbereiche. Jedoch ist die Belastung am untersten Ende der Einkommensverteilung überproportional gross - die Ungleichheit wird also zunehmen.

Das Medianeinkommen ist in der Schweiz um 7,1% gestiegen

Das mittlere Reineinkommen (Median) der Schweizer Haushalte ist im Beobachtungszeitraum von 2007 bis 2017 um 7,1% (+0.7%) bzw. CHF 3'500 gestiegen und beträgt Ende 2017 rund CHF 52'600. Am höchsten ist das mittlere Reineinkommen im steuergünstigen Kanton Zug und liegt dort bei CHF 66'100, vor den Kantonen Basel-Landschaft (CHF 59'200) und Zürich (CHF 58'500). Die geringsten mittleren

Reineinkommen finden sich in den Kantonen Tessin (CHF 44'500) und Wallis (CHF 41'400).

Durchschnittliches Reineinkommen steigt in der Schweiz um insgesamt 8.6%

Wie viel «verdient» eigentlich ein Schweizer Haushalt im Durchschnitt? Im Jahr 2017 gut CHF 68'500. Verglichen mit dem mittleren Reineinkommen zeigt sich im Durchschnittswert der verstärkte Einfluss der oberen Einkommen. Denn bei der Berechnung des Durchschnitts ist das Einkommen fast CHF 16'000 CHF höher. Zwischen 2007 und 2017 stieg das durchschnittliche Reineinkommen um gut CHF 5'400 an; das entspricht einer Erhöhung von insgesamt 8.6%. Betrachtet man die einzelnen Jahre, so zeigt sich die Auswirkung der Finanzkrise lediglich in einer Abschwächung der Wachstumsdynamik in den Jahren 2009 und 2010. Das Schweizer Durchschnittseinkommen ist in allen Jahren ausser 2012 und 2015 angestiegen.

	2007	2017	2007-2017
Durchschnittseinkommen Schweiz	63'149	68'567	8.6%
Medianeinkommen Schweiz	49'100	52'600	7.1%
Durchschnittseinkommen Zürich	71'351	78'680	10.3%
Medianeinkommen Zürich	53'400	58'500	9.6%

Reineinkommen in CHF, Wachstumsrate in %

Quelle: ESTV, BAK Economics

Steuergünstiger Kanton Zug mit den höchsten Einkommen – Kantone Jura und Wallis auf den unteren Rängen

In welchen Kantonen sind die Einwohner finanziell gut gestellt? Und wo müssen sie sich mit weniger zufrieden geben? Betrachtet man die einzelnen Kantone, so liegen die steuergünstigen Kantone Zug, Schwyz und Nidwalden an der Spitze des Rankings der Durchschnittseinkommen.

- Der Kanton Zug zeigt mit gut CHF 107'000 das höchste kantonale Durchschnittseinkommen. Damit liegt Zug knapp CHF 39'000 höher als der Gesamtschweizer Durchschnitt.
- Zudem ist Zug der einzige Kanton mit einem Durchschnittseinkommen von mehr als CHF 100'000.
- Nach Zug folgen die Kantone Schwyz (CHF 96'700), Nidwalden (CHF 83'800), Zürich (CHF 78'700) und Basel-Landschaft (CHF 77'300), wobei Zürich und Basel-Landschaft nicht zu den steuergünstigsten Kantonen zählen.
- Am unteren Ende des Rankings befinden sich die Kantone Jura und Wallis mit einem Durchschnittseinkommen von CHF 53'100 und CHF 50'600.

Anzahl der Vermögensmillionäre steigt sehr deutlich

Die Anzahl der Vermögensmillionäre stieg zwischen 2007 und 2017 um beachtliche 52% auf mehr als 330'000 Personen an. Dieser Anstieg lässt sich weder durch die Teuerung (die praktisch null betrug) noch durch Migration erklären. Beigetragen haben neben der positiven Einkommensentwicklung insbesondere die Entwicklung der Preise von Wertschriften und Immobilien. So ist auch der Börseneinbruch anlässlich der Finanzkrise im Jahr 2008 sichtbar. Seither steigt die Zahl der Vermögensmillionäre aber kontinuierlich an.

Die Corona-Krise wird sich negativ auf die Einkommensverteilung im 2020/2021 auswirken

Die Entwicklung bis 2017 ist bekannt, doch was passiert aktuell? Zu Beginn des Jahres 2021 befinden wir uns weiterhin inmitten einer Krise. Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Einkommensverteilung in der Schweiz aus? Wird diese Krise, wie es häufig in Krisen der Fall ist, zu einer Reduktion der Einkommensungleichheit beitragen? Tatsächlich handelt es sich um eine «atypische» Krise», jedenfalls bezüglich der Auswirkungen auf die Einkommensverteilung. Denn die Ungleichheit wird durch die Corona-Pandemie weiter zunehmen. Unterdurchschnittliche Einkommen müssen weitere Einbussen verkraften.

- Weitere Informationen und Illustrationen finden Sie hier: <https://www.cler.ch/de/info/swiss-income-monitor>
- Finden Sie heraus, wo Sie mit Ihrem Einkommen im schweizweiten Vergleich stehen: <https://www.cler.ch/de/info/swiss-income-monitor/income-check>
- Lesen Sie in folgendem Essay mehr über die Auswirkungen von Corona auf die Einkommen der Schweizer Haushalte: <https://www.cler.ch/de/blog/blog/verteilung-und-corona>

Kurzprofil

Die Bank Cler AG ist eine Schweizer Universalbank mit Hauptsitz in Basel, die ihr Angebot auf die Bedürfnisse von Privatkunden, selbstständig Erwerbenden und KMU ausrichtet. «Cler» kommt aus dem Rätoromanischen und steht für klar, hell, deutlich. Der Name ist Programm: Die Bank Cler macht das Bankgeschäft einfach und verständlich und berät auf Augenhöhe. Sie beschäftigt rund 500 Mitarbeitende und ist mit 31 Geschäftsstellen in allen Sprachregionen vertreten. Zudem ist die Bank Cler digitale Vorreiterin der Schweizer Banken und hat mit «Zak» die erste Schweizer Smartphone-Bank auf den Markt gebracht. Die Bank Cler ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Basler Kantonalbank.

Wichtige Daten und Downloads

Auf der Website www.cler.ch sind Medienmitteilungen ([direkter Link](#)) sowie aktuelle Informationen ab Publikationsdatum abrufbar. Diese beinhalten unter anderem weitere Angaben zur Geschäftstätigkeit und -entwicklung. Die wichtigsten Termine wie z.B. Publikationsdaten finden Sie unter Investor Relations ([direkter Link](#)).

Ihre Ansprechpartner

Patrick Fischer
Marketing & Kommunikation
T + 41 61 279 97 22
patrick.fischer@bak-economics.com

Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung, Vorsitzender
T + 41 61 279 97 25
marc.puechredon@bak-economics.com